

# INHALT

	Seite
Vorwort der Herausgeber .....	6
Inhaltsverzeichnis .....	7
Abkürzungen .....	8
Vorwort .....	9
Teil I: Juristische Struktur und rechtshistorische Bedeutung des Instituts der Panisbriefe und Laienherrenpfünden .....	13
1. Kapitel	
§ 1 Der Gegenstand der Untersuchung .....	15
Herkunft des Rechtsinstituts aus der mittelalterlichen Ordnung von Staat und Kirche oder Neuschöpfung der frühneuzeitlichen Reichsadministration? 15 – Letzte reichsgesetzliche Erwähnung im Reichsdeputationshauptschluß 16 – Literarische Be- handlung im 19. u. 20. Jh. 16 – Vorläufige Definition 16	
§ 2 Die bisherige Literatur .....	18
L. Groß 18 – Zumeist unergiebiges Literatur des 18. Jh. 18 – J. J. Moser 20 – Schneidt 21 – Hübener, Spittler, J. J. Moser, Reuß, v. Steck, Häberlin, v. Schellwitz 22 – Bonelli 23 – Jüngste Abhandlungen 23	
§ 3 Die Quellen .....	25
Wahlkapitulationen 1790/1792 und Reichsdeputationshaupt- schluß 25 – Keine reichsgesetzliche Regelung 25 – Archivalien des HHStA 25 – Zuverlässigkeit der Archivalien? 31 – Zitierweise 32	
2. Kapitel	
§ 1 Der Wortlaut der Panisbriefe .....	34
Kanzleiformular? 34 – Panisbriefmuster 35	
§ 2 Der Träger des Rechts der Panisbriefe .....	43
Kaiser 43 – Königin, Kaiserin 43 – Reichsvikare 43 – Römischer König 44 – Landesherren? 46	

§ 3 Die zum Unterhalt kaiserlicher Panisten verpflichteten Stiftungen .....	48
Generalverzeichnisse aus der Zeit Josephs II. 48 – Weit- gespannter theoretischer Geltungsbereich des Rechts 61 – Räumliche Begrenzung 62 – Stiftungen im Elsaß 62 – und auf dem Gebiet der Eidgenossenschaft 62 – Exemption der österreichischen Erblände? 64 – Mediate Stiftungen 68 – Kreis der dem Reservat unterworfenen Stiftungen 73 – Bettelordenshäuser 74 – Stiftungen ohne mensa communis 79 – Störung der klösterlichen Ordnung 80 – Weibliche Kon- vente 80 – Absolvierung, Privilegierung 81 – Evange- lische Stiftungen 83 – Säkularisierte, profane Stiftungen 84	
§ 4 Die Panisten oder Laien(herrn)pfründner .....	86
Jede dem Kaiser gefällige Person 86 – In der Regel nur Hofbedienstete 87 – Bevorzugung der Trabanten und Hart- schiere 87 – Mindestdauer der Hofdienste 88 – Alter der Panisten 90 – Konfession 91 – Präsentation von Familienangehörigen 92 – Praxis Josephs II. 93	
§ 5 Die vergabte Laien(herrn)pfründe .....	96
Bezeichnungen 96 – Inhalt der Leistungen 97 – Maßstab der Konventualenpfründe 97 – Kleidung 98 – Eigenes Zimmer 101 – Absentgeld 102 – Sonderleistungen 110 – Beginn und Ende der Leistungsverpflichtung 111 – Abfindung 112 – Vortrag des Reichsvizekanzlers aus dem Jahr 1773 113 – Auffassung Bonellis 114 – u. der übrigen Literatur des 18. Jh. 115 – Nachzahlung „verfallenen“ Ab- sentgeldes 115	
§ 6 Pflichten der Pfründner .....	118
Dienstleistungen 118 – Anständiges Betragen 119 – Schriftlicher Revers 120 – Entrichtung einer Einkaufs- summe? 120	
3. Kapitel	
§ 1 Beobachtungen zum Verfahren bei der Vergabung der Laien(herrn)pfründen .....	122
Geschäftsgang in Gnadensachen 122 – Zuständigkeit des Geheimen Rats und des Reichshofrats 122 – Reichshof- kanzlei und Reichsvizekanzler 122 – Kein starrer Geschäfts- gang 124 – Initiative der Supplikanten 125 – Benennung einer bestimmten Stiftung 125 – Insinuation der Diplome 125 Reskripte nicht ex officio 127 – Ohnmacht des Kaisers und der Reichsbehörden 127 – Unordnung und Verwirrung in der Administration 129 – Uneinheitliche Terminologie 131	

	Seite
§ 2 Die Erteilung von Exspektanzen .....	133
§ 3 Pfründverlust durch Revokation und Resignation .....	134
 4. Kapitel	
Herkunft, Charakter und Bedeutung des Rechts der Panisbriefe .....	135
Unterscheidung vom Recht der Ersten Bitte 135 – Alter des Rechts der Panisbriefe 137 – Angebliche älteste Zeug- nisse 138 – Präsentationen Friedrichs III. 139 – Maximilian I. 139 – Karl V. 141 – Prätendierung einer besonderen kaiserlichen Gerechtigkeit zur Vergabung von Laien- herrenpfründen nicht vor Karl V. 142 – Panisbriefe zur Zeit Karls V. eine „Neuerung“ 143 – Erfindung Karls V. 145 – Ausfluß der kaiserlichen Schirmvogtei über die Kirche 148 – Herkommen als Geltungsgrund 148 – Allgemeines Reichs- herkommen? 148 – Nur eingeschränkte Reichsobservanz 151 – Protestantische Stiftungen 153 – Rückgang der Präsentat- tionen seit dem Dreißigjährigen Krieg 154 – Reichsvize- kanzler v. Schönborn 154 – Reichsvizekanzler Collo- rado 155 – Versuche einer Wiederbelebung des Reservats 155 – Joseph II. 156 – Wahlkapitulation Leopolds II. 157 – Verschwinden des Reservatrechts 158 – Historische Be- deutung 158 – Staatspolitischer Zweck der Vergabung von Laienherrenpfründen? 159	
Zusammenfassung der Ergebnisse .....	161
Teil II: Lokale Rechtsgeschichte der Panisbriefe und Laien- herrenpfründen an ausgewählten Beispielen .....	165
Teil III: Verzeichnis aller Panisbriefe .....	307
Anhang: Nachweisungen der Fundstellen in den Wiener Spezial- akten bezüglich der in Teil II nicht behandelten Panis- briefadressaten .....	347
Literaturnachweis .....	379
Ortsregister der Panisbriefadressaten .....	383